



**Schachverein Königsspringer
1929 e.V. Großauheim
Springer Post 8/2016**

Allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden wünschen wir auf diesem Wege ein

Frohes Weihnachtsfest

und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017 !

*Herzliche
Glückwünsche
zum Geburtstag!*

Im Dezember:

09. Bernd Priemer
10. Marko Khrapko
11. Jan Axt
25. Anna Priemer
28. Josip Pastulovic

Im Januar:

03. Adalbert Jorzick
03. Gernot Zahn
16. Christian Leihner
20. Stefan Delhougne

Mannschaftssaison

ERSTE:

Noch ohne Sieg!

ZWEITE:

Schon jetzt gesichert

DRITTE:

In akuter Aufstiegsgefahr

JUGEND:

Gut gestartet

SENIOREN:

Superauftakt für neuformiertes Seniorenteam

Vereinspokal 2016

**Titelverteidiger gewinnt
knapp aber verdient:**

Mustafa Iliev

V.i.S.d.P.: Walter Gunkel; **Herausgeber :** Der Vorstand; **Redaktion:**
K. Boldt, W. Gunkel, K. Höllwarth, D. Sciurti, H. Wendel

www.auheimer-schachverein.de

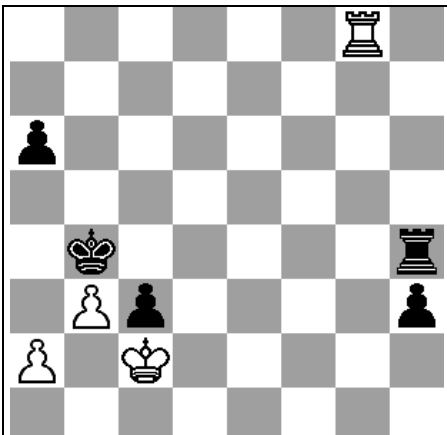
Aktuelle Ergebnisse:

SV	Gegner	Ergebnis
1.	SV Gelnhäusen 2	3,5 : 4,5
2.	SF Schöneck 4	5 : 3
3.	SV Bergwinkel 2	4 : 4
Sen	SU Mühlheim	30.11.
Jug	SF Schöneck 4	22.01.2017

Ihr seid am Zug!

Selesniew, A – Studie

Diesmal eine Studie: Weiß am Zug. Wie beurteilt ihr die Stellung? Hat Weiß mehr als Tg1, oder ist sogar ein Gewinn drin?



Auflösung aus SP 7/16:

Das war mal etwas einfacher: **1...Lc1!!** droht Txh1# und Td1# und beide Drohungen kann Weiß nicht parieren!]

Zweite gewinnt bei Schöneck 4

In der Bezirksliga traf die zweite Mannschaft des Schachvereins

Königsspringer 1929 Großauheim in der dritten Runde auf das vierte Team der Schachfreunde Schöneck. Großauheim gewann 5 : 3 und ist jetzt auf Platz drei der Tabelle, hinter der VSG Offenbach und dem SC Nidderau. Zum Spielverlauf: In den Partien von Gino Rogala gegen Peter Becker und Bernd Priemer gegen Jan Youhannapour wurden im Verlauf der Partie alle Figuren bis auf jeweils ein Turm und einige wenige Bauern abgetauscht. Diese Partien endeten Remis (Unentschieden). Auch die Partie am ersten Brett zwischen Domenico Sciurti und Naim Köroglu endete in einem Remis. Mit noch mehr Figuren auf dem Brett sah jedoch keiner der beiden ein Durchkommen beim Gegner, so dass die Punkteteilung gerechtfertigt ist. Ein weiteres Remis erkämpfte sich Igor Nefjodov gegen Marina Krilova. Die etwas stärkere Schöneckerin hatte im Lauf der Eröffnung einen Bauern gewonnen.



Nefjodov konnte durch aktives Gegenspiel allerdings in ein Dauerschach und damit zum Remis abwickeln. Den einzigen

Punkt, den Großauheim abgeben musste, war am letzten Brett in der Partie zwischen Carmine Sciurti und Claus Götze. Sciurti hatte sich eine scheinbar sichere Stellung aufgebaut, übersah jedoch ein Schach Götzes, mit dem dieser eine Figur gewinnen konnte. Einige Züge später gab Sciurti dann auf. Die anderen drei Partien gewannen die Großauheimer Spieler. Peter Siegert drohte Burhanettin Sendic mit Matt. Sendic, Schöneck, musste eine Figur opfern, um die Drohung abzuwenden und gab die Partie auf. Dem Großauheimer Spieler Kai Höllwarth gelang es durch geschicktes Zusammenspiel seiner Figuren seinem Gegner Peter Krause immer weniger Platz auf dem Spielfeld zu lassen. Krause gab die Partie dann kurz vor dem ersten Figurenverlust auf. Die letzte laufende Partie zwischen Dr. Kai Boldt und Stefan Kirchner, Schöneck, musste dann darüber entscheiden, ob Schöneck noch mit einem blauen Auge, und einem Mannschaftsremis, davonkommen sollte, oder den Kampf verlieren würde.



Kirchner musste auf Gewinn spielen, um seinem Team das Remis zu sichern. Er erreichte auch einige Initiative gegen Boldt, der sich zu passiv verteidigte. Durch einen fehlerhaften Zug allerdings verlor Kirchner zwei Leichtfiguren für einen Turm Boldts und konnte sich nicht mehr lange halten. Er gab auf. Im nächsten Spiel begrüßt die Zweite zuhause das Team des SK Bischofsheim

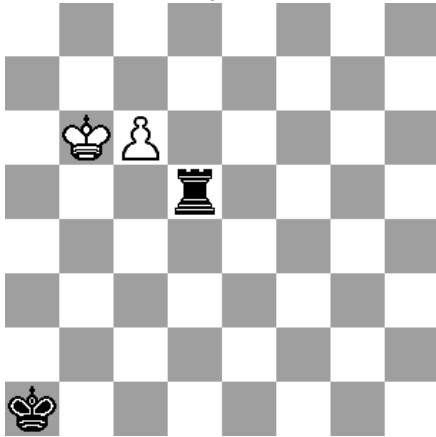
Lieber Matt als Patt! Pat(t)zer auf dem Brett

Lieber Patt als Matt! – 3 –

Lieber Matt als Patt! Der Reinfall auf den Turnieren; da ist dieser Stoßseufzer so manch pattgeplagten Schachspielers im Hinblick auf schadenfrohe Kiebitze wohl zu verstehen. Aber manchmal kommt ein Patt auch wie ein Geschenk des Himmels, und der Spieler freut sich darüber wie über einen Sieg – oder auch noch mehr!

Zunächst eine berühmte Studie aus dem Jahre 1895. Sie wurde von Georges Barbier veröffentlicht, der damit eine Remis-Chance durch Patt demonstrieren wollte. Barbier (* 1844, † 1895), ein französischer Amateurspieler von Meisterstärke, lebte einige Jahre in England. 1886 gewann er die schottische Schachmeisterschaft. Barbier

leitete von 1886 bis zu seinem Tod eine Schachkolumne im Weekly Citizen in Glasgow und komponierte selber zahlreiche Schachaufgaben. Berühmt wurde er durch nachfolgende Studie (allerdings nicht unter seinem Namen!).



(1) Studie, 1895

1.c7 Der Turm kann den Bauern nicht direkt aufhalten, denn die Felder d8 und c5 sind ihm verwehrt. **1...Td6+ 2.Kb5!**

[2.Kb7? Td7! 3.Kb6 Txc7 und Remis.] **2...Td5+ 3.Kb4**

[3.Kc4? Td1! 4.Kc5 (4.c8D?? Tc1+ 5.Kd5 Txc8) 4...Tc1+ 5.Kb6 Txc7 und Remis.]

3...Td4+ 4.Kb3 Td3+ 5.Kc2

Nun kann Schwarz weder ein sinnvolles Schach geben, noch den Bauern aufhalten. Auch die Umgehung über d1 funktioniert nicht mehr. Also – alles klar für Weiß?

5...Td4! 6.c8D?! Tc4+!! Mit diesem verblüffenden Opfer sichert Schwarz das Remis. Die Dame muss den Turm schlagen,

aber danach ist Schwarz patt.

7.Dxc4

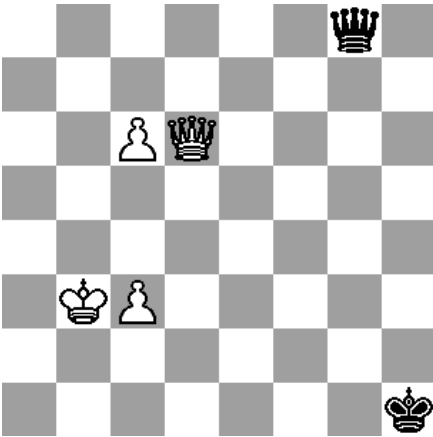
1/2-1/2

Soweit – so gut. Ich kann mir denken, dass die meisten jetzt aufschreien, „das ist doch nicht richtig“. Nahezu jeder kennt diese Studie, aber unter dem Namen des Spaniers Fernando Saavedra. Saavedra nämlich entdeckte kurz nach der Veröffentlichung, dass die Sache einen Haken hat. Er machte Barbier auf die korrekte Lösung, dass Weiß gewinnt, aufmerksam und Barbier veröffentlichte die Studie dann nochmals unter ihrer beider Name.

Richard Teichmann führte die Studie 1902 beim Meisterturnier in Monte Carlo als Saavedra-Studie vor. Unter diesem Namen begann sie dann ihren Siegeszug durch die (Schach-) Welt, Barbiers Name geriet darüber lange in Vergessenheit.

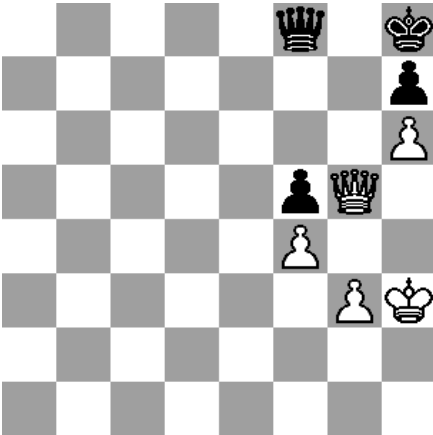
Saavedra (* 1847, † 1922), ein spanischer Geistlicher, war selber kein aktiver Schachspieler. Er gehörte wenige Jahre dem Glasgow Chess Club an, dessen Vizepräsident er für ein Jahr wurde. Saavedra löste gerne Schachprobleme. Er gewann bei einem Problemschach-Löseturnier des Dublin Evening Herald den geteilten dritten Platz. Doch dieser Fall zeigt, man kann auch ohne selber Schach zu spielen in die Schachgeschichte eingehen. Also, wie kann Weiß in der obigen Studie doch noch gewinnen?

Doch jetzt zu einigen Reinfällen aus gespielten Partien.



(2) Bilek – Heidenfeld
Olympiade, 1968

Weiß hatte sich nach 127 Zügen mühsam diese Gewinnstellung aufgebaut und – verdarb sich mit dem nächsten alles **1.c4??**
Was zog Schwarz und hatte die Lacher auf seiner Seite?



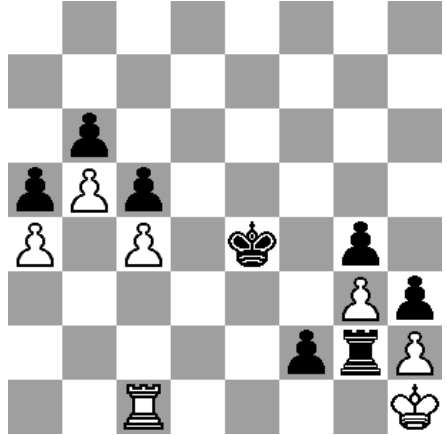
Molinaroli (2289) – Kammerers
(2168)

Münsterland Open, 2013
Weiß hatte sich in 58 Zügen diese Stellung hart erkämpft,

vermutlich in Zeitnot zog er **59.Kg2??** und musste zwei Züge später in die Punkteteilung einwilligen.

Wie kann Weiß in dieser Stellung gewinnen?

Wie kam Schwarz zu seinem halben Punkt nach 59.Kg2?



Reichmann (2020) – Wloka
(1931)

Verbandsklasse Ruhrgebiet,
2011

Und wieder ein Königszug, der alles versaut. Zeitnot kann es nicht sein, es war der 43. Zug. Schwarz gewinnt leicht nach **43...Tg1+ 44.Txg1 fxc1D+ 45.Kxg1 Kd3** usw.

Mit **43...Kd3??** stellt er sein Glück allzu sehr auf die Probe. Wie rettete Weiß jetzt einen halben Punkt?

Und jetzt die Lösungen:

(1) Die meisten werden die Lösung kennen, nichtsdestotrotz der Vollständigkeit halber hier die korrekte Zugfolge.

1.c7 Td6+ 2.Kb5! Td5+ 3.Kb4 Td4+ 4.Kb3 Td3+ 5.Kc2 Td4
Soweit kennen wir das alles schon.

6.c8T!! Das ist es – eine Unter-
verwandlung! Aber wieso ge-
winnt jetzt Weiß? Nun – zu-
nächst droht Matt durch Ta8+.
Dagegen verteidigt nur **6...Ta4**
Aber jetzt... **7.Kb3!!** Ein schöner
Doppelangriff: Der Turm ist an-
gegriffen und auf c1 droht Matt.
1-0

John Roycroft nennt die Studie,
zu Recht, "unzweifelhaft die be-
rühmteste aller Endspielstudien"
(*The Chess Endgame Study*,
1981)

(2) Zur Gaudi der Kiebitze folgte
ganz im Sinn dieser Abhandlung
1...Dg3+!! 2.Dxg3 Patt!

(3a) Schwarz hat keinen ver-
nünftigen Zug, die einzige Figur,
die ziehen kann, die Dame,
muss d8, f6 und g7 bewachen!
Also reicht ein Zug mit dem Kö-
nig, der es Schwarz nicht gestat-
tet Schach zu geben, am besten
59.Kh4 (selbst **59.Kh2** ginge)
und Schwarz muss eines der be-
drohten Felder preisgeben und
verliert schnell.

(3b) Nach **59.Kg2??** zog
Schwarz **59...Da8+ 60.Kh2**
Dg2+ mit patt.

(4) Weiß erkennt, dass sein Kö-
nig auf Patt steht und muss jetzt
nur noch seinen Turm loswer-
den, also: **44.Tc3+ Kd4**
45.Td3+ Kxc4 46.Td4+ Kb3

47.Td3+ Kxa4 der König kann
den Schachs nicht entkommen,
sobald er den Turm schlägt:
Patt!

Und jetzt wieder Futter für den
CD Spieler, mein Albumtipp des
Monats:



Nouvelle Vague – Bande à part

Frech, frivol und sehr frei arran-
giert das französische Produzen-
ten-Team Marc Collin und Oliver
Libaux auf ihrer zweiten Veröf-
fentlichung Punk- und New
Wave-Klassiker der 1980er
Jahre erfrischend neu. Junge
französische Sängerinnen und
Sänger interpretieren die be-
kannten Songs auf charmante
Art wie Chansons, Bossa Nova,
Latin oder Kaffeehaus-Jazz.
„Don't Go“ von Yazoo bekommt
einen Streichermantel, „Dancing
With Myself“ (Billy Idol) wird zur
Rockabilly-Hymne und dann ist
da noch „Fade To Grey“ von Vi-
sage, das durch Ziehharmonika,
Vogelgezwitscher, Wellenrau-
schen und seltsame Steel Drums

eine ganz spezielle Verwandlung erfährt.

Das ist so hinreißend, dass selbst die Fans der Originalen bei Konzerten ihren Spaß hatten. Und es kommt nebenbei immer wieder zum kleinen Ratespiel „Von wem ist das denn nun wieder?“.

kth

Fasching-Open 2017

**Sonntag, den
26. Februar 2017**

Alte Schule Großauheim, Hans-Gruber Platz

Spielbeginn: um 11:00 Uhr

Spielmodus: 11 Runden Schweizer System, nach Schnellschachregeln

Bedenkzeit: 11 Minuten pro Spieler und Partie

Startgeld: 5 Euro

Anmeldung per Email unter:
faschingsopen2017@gmx.de
bis 22.02.2017.

Teilnehmerzahl begrenzt.

(Am Turniertag werden nur 11 Anmeldungen angenommen)

Info: D. Sciurti, Tel.:

017647588173

11 Sachpreise warten auf die ersten 11.

Für Getränke, Würstchen und Snacks wird gesorgt.

Fotos von der Veranstaltung können veröffentlicht werden.

Bezirksoberliga		
SC Heusenstamm 2	6	18.0
SF Schöneck 3	6	16.0
SG Wächtersbach	5	15.0
SC Obertshausen	4	14.0
SV Büdingen-Ortenberg	3	12.5
SV Großauheim	2	11.5
SC Gelnhausen 2	2	8.5
SF Neuberg 3	1	10.0
1.Hainstädter SC	1	9.0
SF Dettingen 1950 2	0	5.5
Bezirksliga		
SC Nidderau	6	19.5
VSG Offenbach 3	6	16.0
SV Großauheim 2	5	13.5
SC Ronneburg	4	13.5
SAbt SU Mühlheim	3	12.5
SC Obertshausen 2	3	10.5
SK 1959 Bischofsheim	2	11.0
SV Kinzigtal 2	1	9.0
SF Schöneck 4	0	9.0
SF Heusenstamm	0	5.5
Bezirksklasse		
SC Somborn 1933	5	15.0
VSG Offenbach 4	4	13.0
SV Großauheim 3	4	13.0
SV Bergwinkel 2	3	11.5
SC Nidderau 2	3	9.0
SF Hailer-Meerholz	2	11.0
SK Gründau 2	2	8.0
SG Wächtersbach	1	7.0
SC Obertshausen 3	0	8.5

Weihnachtsfeier

*mit Ehrungen
erfolgreicher Schachspieler
und langjähriger Mitglieder*

**Freitag, 09.12.2016
Um 19 Uhr**

**August-Gaul-Saal
„Alte Schule“**

Parterre

Bürgerhaus Großauheim

*Für ausreichend „Speis und Trank“
wird gesorgt!*

**Eingeladen sind alle Mitglieder
mit Familie**